

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1911

5 (6.1.1911)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 3 J.
Im Reichsgebiet 1 M 35 J ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die diergespaltene Zeile
ober deren Raum 9 J, Reklamezeile 20 J.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 5.

Freitag den 6. Januar 1911.

82. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

■ Karlsruhe, 5. Jan. Die „Karlsruh. Ztg.“ schreibt halbamtlich: Die von mehreren Zeitungen gebrachte Mitteilung, in den badischen Kasernen seien revolutionäre Flugblätter unter das Militär gebracht worden, in denen die Soldaten aufgefordert werden, sich an einem demnächst in Baden beginnenden Aufstand zu beteiligen, ist nach den gemachten Erhebungen unzutreffend. Die Flugblätter wurden bei einer Zivilperson beschlagnahmt, eine Verteilung an Angehörige des 14. Armeekorps ist nicht festgestellt.

■ Heidelberg, 5. Jan. Ein von der Heidelberger Polizei verhafteter Einbrecher, der u. a. in Frankfurt, Mannheim, Heidelberg und Umgebung sein Handwerk ausgeübt, hatte hierbei große Silberdiebstahle begangen und die Schätze vergraben. Zwischen Offenbach und Frankfurt stellte die Polizei nun nach den Angaben des Verbrechers Nachforschungen nach dem Silberhaß an und fand auch die gestohlenen Wertgegenstände.

■ Freiburg, 5. Jan. Das goldene Hochzeitsfest des ältesten badischen Grenadiers, des 91jährigen Josef Schwer, ging nicht ohne Ehrungen verschiedener Art vorüber. Der Großherzog ließ den Eheleuten die silberne Medaille überreichen, der Stadtrat und der Grenadierverein übersandten Geschenke. Josef Schwer, der in den Jahren 1841 und 42 unter Großherzog Leopold beim Grenadier-Regiment diente, steht noch in voller Rüstigkeit.

■ Vom Schwarzwald, 5. Jan. Zur Zeit liegen gewaltige Schneemassen im nördlichen Schwarzwald. Die durchschnittliche Schneehöhe beträgt in den Lagen von 1000 m ca. 1,25 bis 1,30 m.

Deutsches Reich.

— Ein deutscher Kornblumentag. Am 10 Mai werden es 40 Jahre, seit der Friedensvertrag zwischen den Vertretern der

Seniileton.

Der letzte Odenstein.

Original-Roman von Henrik Westerström.

(Fortsetzung.)

Der Kutscher, welcher von einem Landmann nach dem Schlosse begleitet worden war, wußte von der letzten Katastrophe nichts weiter, als daß er den Befehl „Umkehren!“ von dem Grafen erhalten, und im Begriff, denselben auszuführen, plötzlich feurige Schlangen gesehen, einen fürchterlichen Ruck empfunden und dann nachher im strömenden Regen am Wege sich befunden habe. Sein rechter Fuß sei von dem Sturz verletzt worden, sonst befände er sich wohl.

Der junge Graf schien nur von dem durchgehenden Ponny herabgeschleudert, von dem Blitze aber nicht getroffen worden zu sein. Er hatte eine gefährliche Kopfwunde erhalten, welche eine geübte und sorgfältige Behandlung erforderte, weshalb der Heilgehilfe auf Anordnung des Arztes im Schlosse bleiben und die Pflege des Kranken allein übernehmen sollte.

Magnus erhielt das Bewußtsein zwar wieder, doch schlug ihn ein heftiges Wund-

französischen Regierung und den deutschen Bundesstaaten in Frankfurt a. M. unterzeichnet wurde. Der Frankfurter Kreisriegerverband hat angeregt, aus diesem Anlaß einen deutschen Kornblumentag in die Wege zu leiten, dessen Erträgnis zugunsten der Veteranen von 1864, 1866 und 1870 Verwendung finden soll. Es handelt sich nicht um einen lokalen Kornblumentag, die Sammlung soll vielmehr am gleichen Datum in allen deutschen Städten, ja sogar in den deutschen Kolonien stattfinden. Die Anregung ist dem Vorstand des Deutschen Kriegerbundes in Berlin unterbreitet.

Berlin, 3. Jan. Aus Dirschau wird gemeldet: Eine Erdgasquelle wurde bei dem Dorfe Fürstenbusch entdeckt. Dort fanden Bohrungen zur Untersuchung des Untergrundes der für die Erbauung einer Kogatschleufe in Aussicht gestellten Station statt. Als ein Bohrloch, 12 Meter tief, getrieben worden war, entströmte ihm Gas von üblem Geruch. Als Arbeiter es anzündeten, schloß eine Feueräule 5 Meter hoch empor, die sich nicht löschen ließ, da der Druck zu stark war. Mit der Untersuchung über die Entwicklung des Gases ist sofort begonnen worden.

* Berlin, 6. Jan. In einem Berliner Postamt verübte gestern Abend ein junger Mann einen Raubankfall auf einen Hausdiener einer Handlungsfirma. Er streute dem Hausdiener, der ein Wertpaket von mehreren hundert Mark aufgeben sollte, Pfeffer in die Augen, riß das Wertpaket an sich und flüchtete auf die Hilferufe des Ueberfallenen. Mehrere Personen nahmen die Verfolgung des Räubers auf. Dieser flüchtete in ein Nebenhaus und wurde dort auf dem Boden ergriffen. Das Wertpaket wurde der Firma wieder zugestellt.

* Garmisch, 5. Jan. Auf der hiesigen Rodelbahn geriet heute ein mit 4 Herren und 1 Dame besetzter Schlitten an einer Kurve aus der Bahn, stürzte einen steilen Abhang hinunter und wurde mit voller Wucht gegen eine Buche geschleudert. Der Student Oberüber-

fieber sogleich in Fesseln und die Aerzte zuckten auf die angstvolle Frage des Fräulein von Erminger bedenklich die Schultern.

Der alte Medizinalrat Weber, welcher schon zu Lebzeiten des verstorbenen Großvaters Hausarzt der gräflichen Familie gewesen, zog das Gesellschafts-Fräulein auf die Seite und fragte mit bedeutungsvoller Miene: „Was wollen Sie jetzt beginnen, Fräulein von Erminger?“

„Sie bitten, bei Ihrer Rückkehr in die Stadt dem dortigen Gerichte Mitteilung von dem furchtbaren Ereignis zu machen, Herr Medizinalrat!“ versetzte die ältliche Dame, welche keinen Anspruch auf Schönheit machen konnte, überhaupt ein Gesicht besaß, das niemals jung gewesen zu sein schien. Doch war das Fräulein von strengen Grundsätzen und hing an Magnus mit der Liebe und Bärtlichkeit einer Mutter.

Das wußte der alte redliche Herr sehr gut, aber auch ebenso genau, daß ihre Uhr hier im Schlosse bald abgelaufen sein würde.

„Ich will das alles besorgen,“ sagte er, sie nachdenklich anblickend, „es ist eine böse Geschichte für den armen jungen Herrn, der einen Vormund haben muß. Auch werden Sie noch heute einen Boten nach Schloß Reuth

aus Preußisch Eylau erlitt einen Schädelbruch und ist seinen Verletzungen erlegen. Die 4 andern Personen sind schwer verletzt.

Frankreich.

* Paris, 5. Jan. Im Alter von 94 Jahren starb hier die Gräfin Gobineau, die Witwe des berühmten Schriftstellers Arthur Gobineau.

* Paris, 5. Jan. Die in Orient wohnhafte Familie eines Offiziers erhielt folgende aus Gure, der ersten westlich vom Tschadsee gelegenen französischen Telegraphenstation vom 20. Dezember datierte Meldung: „Heftige Kämpfe im Wadaigebiet. Bedeutende Verluste. Bin unversehrt.“ Mehrere Blätter halten es für möglich, daß sich diese Nachricht auf ein neues Gefecht bezieht. Im Kolonialministerium erklärt man jedoch, keinerlei derartige Meldung erhalten zu haben. Man neigt daselbst zu der Ansicht, daß es sich um den im November stattgefundenen Kampf handelt, in welchem Oberstleutnant Moll gefallen ist.

* Toulon, 5. Jan. Die Handwerkerkompanie des 10. Artillerie-Regiments hat heute nachmittag wegen schlechter Ernährung die Arbeit verweigert und später die Abendmahlzeit abgelehnt. Nach einer Inspektion des Obersten war um 9 Uhr abends die Ordnung wiederhergestellt.

Belgien.

* Brüssel, 5. Jan. Der Aeroklub zu Ostende sandte an den Aeroklub von Brüssel eine Depesche, daß auf der Höhe von Mariaferke Helm und Brille eines Aviatikers aufgefischt wurden, die wahrscheinlich Cecil Grace gehörten.

Spanien.

* Madrid, 5. Jan. Der König ist in Begleitung des Ministerpräsidenten und des Kriegsministers nach Melilla abgereist. Am Bahnhof waren die königliche Familie, die Minister, die Vertreter der Behörden und das diplomatische Korps anwesend. Der spanische Gesandte in Tanger ist gleichfalls nach Melilla abgereist. Auch der französische

senden müssen, um den einzigen Verwandten benachrichtigen zu lassen.“

Fräulein von Erminger hob entsetzt, wie abwehrend, die Hände.

„Um Gotteswillen, Herr Medizinalrat! — Das Gericht darf ihn nicht zum Vormund ernennen, jeder ehrliche Mensch müßte dagegen Verwahrung einlegen. Das hieße ja, den Wolf zum Hirten machen.“

Der Arzt zuckte die Achseln.

„Der Freiherr von Gräfenreuth ist, wie gesagt, der einzige und nächste Verwandte unseres Kranken und kann nicht übergangen werden. Versäumen Sie es nicht, ihn zu benachrichtigen, Fräulein von Erminger, Sie besitzen, wie ich glaube, durchaus nicht seine volle Sympathie.“

„Nein,“ unterbrach sie ihn kurz, „doch gründet sich diese Abneigung auf Gegenseitigkeit.“

„Nun, das kommt jetzt nur bei ihm in Betracht, weil er die Macht erhalten wird, Sie von hier zu entfernen, was ich um des jungen Grafen willen tief beklagen würde.“

Das Fräulein sah ihn bestürzt an.

„Ja, ja, Sie haben recht, meine Tage werden auf Schloß Falkenhagen gezählt sein.“ erwiderte sie seufzend. „Der unglückliche Magnus! Glauben Sie nicht, daß der Tod

Oberkommissar an der algerisch-marokkanischen Grenze, General Lontée, begibt sich nach Melilla, um König Alfonso im Namen der französischen Regierung zu begrüßen.

Italien.

* Rom, 5. Jan. Heute ist hier der von einem Hamburger nach dem Muster des Tierparks bei Stellingen angelegte Zoologische Garten eröffnet worden.

Rußland.

* Taschkent, 5. Jan. In Bischpeck sind durch das Erdbeben viele Häuser zerstört worden. Zwei größere Dörfer sind vollständig vernichtet. Die Zahl der Umgekommenen ist unbekannt. Preschewskat ist vollständig abgeschnitten, da die Straßen durch Bergstürze unwegsam geworden sind. Nähere Nachrichten fehlen, weil die Telegraphenverbindungen unterbrochen sind.

* Petersburg, 6. Jan. Dem „Ruskoje Stewo“ wird aus Taschkent gemeldet, daß das Erdbeben ungeheure Verwüstungen angerichtet habe. Die Stadt Preschewskat sei verschwunden; an ihrer Stelle habe sich ein See gebildet. Das Erdbeben soll die größte Katastrophe darstellen, die dieses Gebiet je betroffen hat. Ganze Städte sollen vernichtet sein. Man erzählt von Verwüstungen und enormen Menschenverlusten in Bischpeck. Alle russischen Seismographen schwanken weit über den Maximalpunkt hinaus und wurden zum Teil zerbrochen. Die Erdstöße dauern fort.

Amerika.

New-York, 5. Jan. Der ehemalige Hafenaufseher Gallagher, der seinerzeit das Attentat auf den Bürgermeister Gaynor verübte und ihn schwer verletzte, ist nunmehr zu 12 Jahren Gefängnis verurteilt worden.

* New-York, 6. Jan. Auf einer Dampfstraßenbahn in Nordkanada wurden zwei Flaschen Nitroglycerin mit einer Lunte gefunden. Ein Mann, der der Tat dringend verdächtig ist, wurde verhaftet.

Afrika.

* Queenstown (Kapland), 5. Jan. Bei Gaistaskloop in der Nähe von Cathart ist gestern Abend ein mit Ausflüglern von East-London dicht besetzter Personenzug die Böschung eines Eisenbahndammes hinuntergestürzt. Nach den bisherigen Feststellungen wurden acht Personen getötet, gegen 50 verletzt.

* Queenstown, 5. Jan. Bei dem Eisenbahnunglück bei Gaistaskloop wurden 15 Personen getötet.

Stk. Einige Änderungen im Bad. Vermögens- und Einkommensteuergesetz.

(Schluß.)

4. Aber nicht nur Erhöhungen hat das neue Gesetz gebracht, sondern auch wesentliche Erleichterungen für die schwächeren

Steuerzahler durch Gewährung von Abzügen, die bisher nicht gestattet waren:

a. Abzugsfähig sind jetzt die Beiträge zu Kranken-, Unfall-, Invalidenversicherungs-, Witwen-, Waisen- und Pensionsklassen, die von Steuerpflichtigen aufgrund einer im Gesetz oder im Arbeits- oder Dienstvertrag begründeten Verpflichtung entrichtet werden, jedoch nur dann, wenn das steuerbare Einkommen auch nach Abzug dieser Beträge sich auf weniger als 2000 M berechnet. Wenn ein Arbeiter also jährlich 1410 M verdient und hiernach tarifmäßig 17 M Steuer bezahlen müßte, ermäßigt sich dieser Steuerbetrag durch Abzug jener Klassenbeiträge, die ungefähr 40 M im Jahr ausmachen werden, auf 13 M. Für diese Abzüge besteht ein Rechtsanspruch.

b. Bei Steuerpflichtigen, deren steuerbares Einkommen den Betrag von 3000 M nicht erreicht, können auf Ansuchen des Pflichtigen besondere die Leistungsfähigkeit wesentlich beeinträchtigende Verhältnisse in der Weise berücksichtigt werden, daß die Steueranlage um höchstens 2 Steuerstufen ermäßigt und, wenn keine Steuerstufe mehr zu bilden ist, gänzliche Steuerfreiheit gewährt wird. Hier kommen in Betracht: außergewöhnliche Belastung durch Unterhalt und Erziehung der Kinder, andauernde Krankheit und besondere Unglücksfälle. Hierfür ein Beispiel:

Schlossermeister M. bezieht ein Jahreseinkommen von 2400 M, hat aber mehr als 3 unter 14 Jahre alte Kinder, die viel Geld kosten, ihn in seiner Erwerbstätigkeit nicht unterstützen und auch sonst zu den Kosten des Haushaltes nichts beitragen können. Er müßte nach dem Tarif 40 M Einkommensteuer bezahlen, kann aber auf Ansuchen um eine Stufe, also auf 35 M ermäßigt werden. Hätte er mehr als 5 solcher Kinder, könnte die Ermäßigung 2 Stufen und der Steuersatz statt 40 nur 30 M betragen.

Ähnlich darf auch ein Beamter, der unter 3000 M Einkommen bezieht, behandelt werden. Bezieht er z. B. ein Beamter 1000 M Einkommen, so könnte er in die niederste Steuerstufe eingereiht oder ganz befreit werden, je nachdem er mehr als 3 oder 5 Kinder erhalten müßte oder durch andauernde Krankheit in eine üble Lage käme. Vermindert sich durch solche Krankheit das Einkommen an sich, wie dies bei einem Fabrikarbeiter oder Gewerbetreibenden der Fall sein wird, so kann wohl diese Minderung berücksichtigt werden, während aber sonst nicht noch einmal eine Ermäßigung stattfinden darf. Anträge können beim Ab- und Zuschreiben vorgebracht werden. Ein Rechtsanspruch für diese Ermäßigung besteht nicht.

c. Die aus einer Krankenkasse den Versicherten zustehenden Leistungen sind — im

Gegensatz zu früher — jetzt steuerfrei. Dagegen bleiben die Bezüge aus einer reichs-gesetzlichen Unfall- oder Invalidenversicherung wie bisher steuerpflichtig.

Zum Schluß soll für diejenigen Steuerpflichtigen, welche es interessiert, wie hoch die Einkommen in den anderen größeren Bundesstaaten belastet sind, eine kurze vergleichende Tabelle angefügt werden:

Einkommen	Steuerbetrag in					
	Baden 1910	Baden 1911	Preußen	Bayern	Sachsen	Württemberg
900	5 28	5 50	frei	3	7	4 20
1200	11 55	13	9	7 50	13	7 35
2000	24 75	30	32	23	36	22 05
2500	37 13	40	46	35 50	46	33 60
3000	49 50	60	54	48	67	46 20
4000	82 50	92	101	78	105	85 05
6000	148 50	175	160	143	200	176 40
8000	214 50	252	233	210	285	266 70
10000	297	340	330	280	354	376 95
50000	1980	2250	2100	1886	2170	2205
100000	4290	5000	4875	4446	4940	4725
1000000	46200	50000	49750	49500	49900	49205

In Preußen sind die Einkommen unter 901 M steuerfrei. Auch in Baden haben bei der Beratung der Novelle vom 27. Mai 1910 Verhandlungen stattgefunden, ob die in die unterste Stufe mit 900 M fallenden Personen nicht steuerfrei gelassen werden könnten. Man hat aber mit Rücksicht auf die schlechte Finanzlage davon absehen müssen, da ein Steuerausfall von jährlich 458 382 M entstanden wäre.

In anderen Staaten sind übrigens die sog. Existenzminima, d. h. diejenigen Beträge, die nach Ansicht des Gesetzgebers zum Lebensunterhalt so unbedingt notwendig sind, daß man davon keine Steuern erheben will, noch niedriger bemessen als in Baden. So werden z. B. in Sachsen die Einkommen schon von 400 M, in Hessen und Württemberg von 500 M und in Bayern von 600 M an zur Steuer beigezogen.

In Baden sind die Einkommen unter 900 M bis herab auf 500 M nur mit einer geringen Gemeindeumlage bedacht, welche aber in schon vielen Fällen die beabsichtigte Wirkung hat, daß der Zahler sein Gemeindevahlrecht nicht verliert.

unter diesen Verhältnissen und angesichts einer solchen Zukunft das Beste für ihn sein würde?"

„Nein, so dürfen Sie nicht sprechen,“ rief der Medizinalrat, „ich halte Gräfenreuth für das, was er tatsächlich ist, einen wahn-sinnigen Verschwender, aber ihn keineswegs einer wirklich schlechten Tat fähig.“

„Und das sagen Sie, der alte Arzt und Menschenkenner?“ sprach das Fräulein mit einem traurigen Lächeln. „Ein Verschwender hat weder Moral noch Grundsätze, geschweige denn Religion. Er treibt steuerlos zwischen Klippen und Untiefen und sollte wirklich, da er nur sich selbst liebt, die geringste Scheu vor einem Verbrechen haben, falls er sich dadurch retten könnte? — Ich weiß,“ setzte sie mit gedämpfter Stimme hinzu, „daß sein Lebensschiff augenblicklich in eine Untiefe geraten ist, aus welcher ihn nur ein Wunder retten kann. Er war hier, den Grafen um Hilfe anzusprechen und wurde abgewiesen. Ich fürchte, daß die Gräfin, von ihrem krankhaft gesteigerten Familienstolz getrieben, den armen Magnus mit Geld nach Schloß Reuth sandte, und daß sie dann später, als das Unwetter heraufzog, von Angst gefoltert, ihm entgegen-fahren wollte. Anfangs kam mir der Gedanke, sie sei wahnsinnig geworden, weil sie

Magnus ohne Reiknecht fortsandte und dann nachher ohne mich wegsuhr. Nun aber erinnerte ich mich, wie sie den Grafen gebeten, um der Familienehre willen dem Schwager nur diesmal beizustehen und die Schmach, gepfändet zu werden, von ihm abzuwenden, was er ihr rundweg abschlug.“

„Und mit vollem Rechte,“ warf der Medizinalrat ein.

„Gewiß, ein Verschwender ist ein Sieb, in welchem das Geld zu Wasser wird. Nur trägt er im Grunde indirekt die Schuld des ganzen Unglücks.“

„Ob der Graf wohl ein Testament hinterlassen hat?“ fragte der alte Herr nach einer Weile.

„Dann würde ich beruhigt sein,“ bemerkte das Fräulein, „glaube es aber nicht. Er war ein aufgeklärter, ziemlich vorurteilsfreier Herr, mochte aber nicht an den Tod erinnert werden und haßte dergleichen Gespräche.“

„Ich weiß, es fiel mir immer auf, obgleich er ein streng-religiöser Mann war: Hat er deshalb an kein Testament denken mögen, so ist das eine Unterlassungssünde, die sich jetzt schwer rächen wird. Dächte doch jeder Hausvater an eine solche Pflicht, da das verhängnis-volle „Zu spät“ allständig sich verwirklichen kann. — Nun, Fräulein von Erminger, wir

müssen die Dinge gehen lassen, wie die kommenden Ereignisse sie bringen. Ich würde Ihre Entfernung aus Falkenhagen tief beklagen.“

„Wenn solches eintreten sollte, was sich wohl bestimmt voraussetzen läßt,“ sagte sie, „wollen Sie alsdann dem armen Magnus ein aufrichtiger Freund sein, Herr Medizinalrat?“

„Das verspreche ich Ihnen von ganzem Herzen,“ erwiderte er mit einem Händedruck. (Fortsetzung folgt).

Verschiedenes.

— Ihr 100. Lebensjahr vollendete in Düsseldorf die Witwe Sophie Röder.

— Das kleinste Dorf in Deutschland ist trotz einer Bevölkerungszunahme von rund hundert Prozent seit der letzten Volkszählung Dürerbach im Odenwald. Bei der vor-letzten Volkszählung hatte es zwei, bei der letzten vier Einwohner aufzuweisen.

— In Osnabrück hat die Frau eines Bahnbeamten, der sein Vierteljahrsgehalt in acht Hundertmarktscheinen auf einen Tisch gelegt hatte, die Scheine mit Neujahrs-Briefstücken in den Ofen gesteckt und versehentlich verbrannt.

Vereins-Nachrichten.

R. Durlach, 5. Jan. Wie verlautet, ist vom „Kynolog. Verein Durlach“ für das kommende Frühjahr eine Katalog-Schau für Hunde aller Rassen — verbunden mit Spezialschau für Dobermannpinscher — geplant, bei der von bestens berufener Seite unsere Lieblinge gerichtet werden sollen. Außer kunstvoll gefertigten Diplomen wird den Richtern eine Reihe besserer Ehrenpreise zur Verfügung gestellt werden und wäre es sehr zu begrüßen, wenn durch den Beitritt der

noch ausstehenden — auch auswärtigen — Hundefreunde zum Kynolog. Verein, sowie später, durch zahlreiche Meldungen zur Schau, das Bestreben der Reinzucht gefördert würde. Unter der rührigen Leitung seines Vorsitzenden Herrn Privatiers D. Becker hier und des Schriftführers Herrn Schumann Müßnug I hat der junge Verein im letzten Spätjahr eine vorzügliche Polizeihundvorführung veranstaltet und wird man gewiß nicht fehlen, wenn man auch von der beabsichtigten Schau in allen Punkten nur Erstes erwartet

Schöffengericht Durlach. Ergebnis der Schöffengerichtsitzung vom 5. Januar 1911: 1) Lorenz Drogler von Unterarombach wegen Körperverletzung und Bedrohung: 50 Mk. Geldstrafe ev. 10 Tage Gefängnis. 2) August Cramer von Aue wegen Körperverletzung: Freisprechung. 3) Adolf Waigel von Söllingen wegen Jagdvergehen: 5 Mk. Geldstrafe ev. 1 Tag Gefängnis.

Teekenner seien auf **Mehmer's** diesjährigen „Fst. Souchong mit Blüten“ und „Kaisertee“ aufmerksam gemacht. Diese beiden Tees bieten das Beste der neuesten Ernte. Der erstere ist trotz seines charakteristischen Souchong-Typs glatt und voll in der Tasse, während „Kaisertee“ das Weiche und Aromatische der feinsten Kongoarten in höchstem Maße in sich vereinigt.

Kronenstr. 12 ist eine Wohnung mit 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör an eine kleinere Familie auf 1. April zu vermieten.

Wohnung

von 2 Zimmern, Küche, Speicher und Keller ist möbliert oder unmöbliert sofort oder auf 1. April zu vermieten

Bäderstr. 5.

Zu vermieten

eine **Wohnung** von 2 großen Zimmern, Küche und Keller, auch 3 Zimmer, und eine **Wohnung** von 1 Zimmer und Küche im 3. Stock, ferner eine **Wohnung** von 2 Zimmern mit Küche im 2. Stock und Stall auf 1. April, sowie eine **Werkstätte** mit Kontor und Lagerraum auf sofort **Pfingstr. 90** am neuen Bahnhof.

Ein großes Zimmer samt Zubehör ist auf 1. April zu vermieten **Königsstr. 3, 1. St.**

Wohnungen zu vermieten.

Schöne 3 und 4-Zimmer-Wohnung in der **Wolkestr. 3 u. 15** auf 1. April zu vermieten. Näheres **Wolkestr. 15, 2. St. r.**

Eine schöne 3-4-Zimmerwohnung im 2. Stock samt Zubehör ist auf 1. April zu vermieten **Gerberstr. 3** im Laden.

Eine 2-Zimmer-Wohnung samt Zubehör ist auf 1. April zu vermieten. **Aug. Berggöhl, Aue, Lindenstr. 5.**

Eine Wohnung von 2 Zimmern im 1. Stock mit Küche, Keller und Speicher ist auf 1. April zu vermieten **Jägerstr. 21, 2. Stock.**

Eine kleine freundliche Wohnung und eine Werkstätte zu vermieten **Herrenstr. 8.**

Bismarckstr. 12 ist eine Wohnung im 1. Stock von 4 Zimmern, Badezimmer und reichlichem Zubehör auf 1. April oder 1. März zu vermieten. Näheres bei **Jak. Semmler, Amalienstr. 13, 3. St.**

Wohnung von 1 Zimmer mit allem Zubehör an einzel. Person oder kl. Familie auf 1. April zu vermieten **Spitalstr. 21.**

Eine schöne 2-Zimmerwohnung im 2. Stock ist auf 1. April zu vermieten

Pfingstr. 31.

2 Mansardenwohnungen von je 2 oder 3 Zimmern sofort oder auf 1. April zu vermieten. Näheres **Waldhornstr. 12, 2. St.**

Karlsruher Allee 9, part., Karlsruher Allee 9, 2. St., Karlsruher Allee 11, 3. St. sind schöne 4- u. 5-Zimmer-Wohnungen mit Bad und Zubehör per 1. April zu vermieten. Näheres bei **K. Wilh. Hofmann, Buchhandlg., Karlsruhe, Kaiserstr. 69, Telephon 1752.**



Bestandteile: Tyroglossum, Cusillago, Urtica urens, Sal marimum, Borax, Heliotrop, Asutsalica

Haarwuchsmittel Creator.

Das weltberühmte Haarwuchsmittel **Creator**, erfunden von Herrn M. Mehl aus Mülhausen i. E., wodurch Frau Mehl das schönste u. längste Haar der Welt erzielt hat, nimmt unstreitbar den ersten Rang aller bis jetzt in Gebrauch befindlichen Haarwuchsmittel ein.

Haarausfall, Haarspalten, Schuppen, Kopfschuppen verschwindet sofort und wird für ein Wachstum bis 0,18 cm mit einer Flasche Garantie geleistet.

Bei Nichterfolg zahle sofort Geld zurück.

Ueber 100 000 Dankschreiben. Pro Flasche Mk. 3.00. Versand nach auswärts pro Flasche Mk. 3.60 franco. Zu haben in allen Drogerien, Apotheken, Parfümerien u. bessern Friseurgeschäften.

In Durlach in der Adler-Drogerie **Aug. Peter**, Hauptstr. 16.

Beifuhr von Walzmaterial.

Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Karlsruhe verdingt die Beifuhr von ca 10 000 Tonnen Walzmaterial von den verschiedenen Bahnstationen zur Eindeckung der Kreisstraßen und Kreiswege ihres Bezirks im Jahre 1911 im Weg des schriftlichen Wettbewerbs. Preisangebote sind unter Benützung des auf dem Geschäftszimmer der Inspektion erhältlichen Vordrucks verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Beifuhr“ versehen bis längstens Montag den 16. Januar, vorm. 10 Uhr, auf diesem einzureichen, wofelbst auch inzwischen die Bedinungen und Losverzeichnisse einzusehen sind

Prima junges Hammelfleisch

wird ausgehauen bei **August Eck, Metzgerei u. Wurstkerei.**

Zu vermieten auf sofort oder später!

Wilhelmstr. 1 { 2. Stock 3 Zimmer mit Zubehör,
3. Stock 3 Zimmer mit Zubehör,
4. Stock 2 Zimmer, 1 Kammer mit Zub.
Näheres zu erfahren auf dem Büro der **Brauerei Fr. Höpfer, Karl-Wilhelmstr. 50** in Karlsruhe.

Wohnungen.

Schöne moderne 3- u. 4-Zimmerwohnungen mit Bad u. Zubehör in schönster Lage, vis-à-vis dem Schlossgarten, auf 1. April 1911 billig zu vermieten. Zu erfragen **Wilh. Sadberger, Architekt, Durlach, Turmbergstr. 17**

Schöne Wohnung

im 1. Stock mit 5 Zimmern, ev. 4 Zimmern mit Badezimmer nebst allem Zubehör, ist sofort oder später zum Preise von 450 *M* zu vermieten. Zu erfragen **Gröhingerstr. 20, 2. St.**

Leopoldstr. 9 II 5—6-Zimmerwohnung

mit allem Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Eine schöne 2-Zimmerwohnung ist auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen **Wilhelmstr. 5.**

Eine Dreizimmerwohnung mit Badezimmer und Balkon im 3. Stock auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen im 4. Stock daselbst oder bei **Joh. Bortoluzzi, Karlsruhe, Weichenstr. 7.**

Aue.

Schöne helle 3-Zimmer-Wohnung im 2. Stock mit Glasabschluss, Wasser- u. Gasleitung, mit oder ohne Mansarde und allem Zubehör oder der 1. Stock mit Laden sogleich oder später zu vermieten bei **Friedrich Zelter, Aue, Waldhornstr. 12**

Wohnung zu vermieten

auf 1. April von 3 Zimmern und Alkov mit Zubehör im 1. Stock in freier Lage am **Blumenplatz 5.** Näheres bei **Ganter.**

Aue.

Freundl. 2-Zimmerwohnung mit Zubehör im 2. Stock auf 1. April zu vermieten. Näheres **Adlerstr. 11.**

Zu verkaufen

1 viereckiger Tisch, Nußbaum, 1 großer Küchenschrank, 1 kleiner Tisch, 1 Koffer. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Lehrling.

Aus guter Familie sucht per 1. April event. früher einen Lehrling bei sofortiger Entschädigung **Waldemar Kuttner, Eisenhandlung, Blumenstr. 15.**

Wohnung

von 3 oder 4 Zimmern mit Bad und Gas per 1. April gesucht **Ang. u. Nr. 10** an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht auf 1. Februar ein **sonniges, ins Freie schauendes gut möbliertes Zimmer mit Pension.** Offerten unter **Nr. 12** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein älteres Schulmädchen sucht für nachmittags in einer Küche mitzuhelfen. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Neu aufgenommen:

Cylinder
6-, 8-, 10- und 14-linig
Stück **6** Pfg.

Kleine Cylinder
(für sogenannte Sparlampen)
Stück **4** Pfg.

Petroleumdochte
in verschiedenen Größen
Stück **8** und **3** Pfg.

Gas-Cylinder
glatte St. **12** Pfg.
Lochcylinder **25** Pfg.

Pfannkuch & Co.

Filiale Durlach I:
Hauptstr. 64 am Rathaus.

Durlach II:
Ecke der Karlsruher Allee, gegenüber der Haltestelle der elektrischen Bahn.

Grötzingen,
Ecke Bismarck- und Hildastraße.

**Kanarienzüchter-Verein
Durlach.**



Zu der am **Sonntag den 8. Januar**, abends 7 Uhr, im Saale zum „Roten Löwen“ stattfindenden

Weihnachtsfeier.

verbunden mit Theater, komischen Vorträgen, Gesang und Gabenverlosung, nach Schluß des Programms Tanz, sind unsere verehrl. Mitglieder mit ihren werten Familienangehörigen freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

**Schwabenverein Eintracht
Durlach.**



Weihnachts-Feier

am **Sonntag den 8. Januar**, abends 7 Uhr, im Saale zur „Blume“ unter Mitwirkung des Männer- und gemischten Chors, wozu die verehrl. Mitglieder mit ihren Familienangehörigen freundlichst eingeladen sind

Der Vorstand.

Cäcilienverein Durlach

Unsere **Generalversammlung** findet am

Sonntag den 15. Januar, nachmittags 3 Uhr, im Nebenzimmer des Gasthauses zum Bahnhof statt.

Wir laden hierzu die aktiven und passiven Mitglieder höflichst ein und bitten um zahlreiches Erscheinen.

Etwasige Anträge hierzu sind bis spätestens am Mittwoch, 11. Januar an den Vorstand Herrn Jos. Stört, Killiesfeldstr. 7, zu richten.

Der Vorstand.

Musikverein „Lira“

Sonntag den 8. Januar, nachmittags 2 Uhr, findet im Lokal „Blume“ unsere statutengemäße

Generalversammlung

statt, wozu wir unsere werten Mitglieder mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen höflichst einladen. Die Tagesordnung wird im Lokal bekannt gegeben.

Anträge müssen bis Sonntag mittag beim 1. Vorstand eingebracht sein.

Nach Schluß der Versammlung musikalische Unterhaltung.

Der Vorstand.

Meyerhof.

Morgen Samstag:

Schlachttag,

wozu einladet
K. Mössinger.

Ein Schaf

ist zugefahren. Abzuholen
Weingartenstr. 41.

Feuerbestattungsverein Durlach

Gegründet 1900.

E. V.

200 Mitglieder
(darunter 50 Frauen).

Der Verein bezweckt

die **Pflege u. Förderung des Feuerbestattungswesens** besonders durch Vorbereitung des Verständnisses für die Bedeutung der Feuerbestattung und durch Hinwirkung auf eine möglichst umfassende Anwendung derselben.

Ferner steht der Verein bei Feuerbestattungen den Hinterbliebenen mit Rat und Tat zur Seite und sucht durch Vereinbarung mit den Krematorien und durch die neben dem Verein bestehende Bestattungskasse die **Kosten der Bestattung** möglichst zu vermindern.

Auskunft und Anmeldungen bei den Vorstandsmitgliedern:

Karl Walz, Kaufmann, Hauptstr. 56 II,
Herm. Kasper, Hauptlehrer, Ettlingerstr. 77,
Friedr. Flohr, Schlosser, Friedrichstr. 5,

sowie beim Bestattungsordner des Vereins **Karl Dill**, Wirt zum Amalienbad.

**Verein der Pfälzer für Durlach
und Umgebung.**

Morgen **Samstag** abend 7/8 Uhr findet im Lokal zum Jähringer Hof unsere

Generalversammlung

statt, wozu unsere Mitglieder gebeten werden, pünktlich und zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand.

**Fußballklub Frankonia Durlach
1902.**

Samstag den 7. d. Mts., abends 7/8 Uhr, findet im Gasthaus zum „Lamm“ unsere jährliche

Generalversammlung

statt, wozu wir unsere werten Mitglieder mit der Bitte um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ganz ergebenst einladen.

Tagesordnung wird im Lokal bekannt gegeben.

Der Vorstand.

Lindenkeller.

Am **Samstag den 7. Januar**, abends 7/8 Uhr, findet unsere

Christbaumfeier

statt, wozu wir die Teilnehmer nebst Angehörigen, sowie Freunde und Bekannte höflichst einladen.

Das Komitee.

Einladung.

Die eingezzeichneten Stammgäste, die an der Weihnachtsfeier im Gasthaus zur Traube teilnehmen, werden hiermit auf Samstag abend präzis 8 Uhr freundlichst eingeladen.

Das Komitee.

A u c.

Gasthaus zum Baldhorn.

Zu der am **Samstag den 7. Januar**, abends 7/8 Uhr, stattfindenden

Christbaumfeier

mit Streichkonzert und humorist. Unterhaltung lade ich meine w. Gäste, sowie Freunde u. Gönner ergebenst ein.

Hochachtungsvoll
Karl Oehler.

Freibank.

Junges fettes Kuhfleisch, per Pfd. 60 $\frac{1}{2}$, wird morgen früh ausgehauen.

2 Waldkiefernbaumstämme sind zu verkaufen
Grözingen, Kaiserstr. 69.

Tanzgesellschaft Goldschmidt.

Am **Sonntag den 8. Januar** findet ein **Tanz-Ausflug nach Grözingen** „Kaiserhof“ statt. Die Tanzschüler und deren Eltern sowie frühere Tanzschüler und Freunde sind hierzu freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Restaurant Friedrichshof
(Gasth.)

Samstag den 7. Januar, abends 7/8 Uhr:

Christbaumfeier

unter Mitwirkung des Humoristen F. Fröhlich.

Stammgäste und Freunde sind höflichst eingeladen.

Hermann Schenkel,
Mehger.

Etwas zuge dachte Gaben sind längstens bis Freitag abend abzugeben.

Die Teilnehmer an der Christbaumfeier in der „Großen Linde“ werden auf morgen Samstag abend 8 Uhr zu einem Glas Bier freundlichst eingeladen.

Das Komitee.

Diejenigen Stammgäste, welche an der Christbaumfeier im Gasthaus zur „Linde“ teilgenommen haben, werden auf morgen Samstag abend 8 Uhr zu einem Glas Bier freundlichst eingeladen.

Der Einberufer.

Junge fettgestopfte Gänse,
zerlegte Teile und reines Gänsefett fortwährend zu haben

Mühlstrasse 4.

Bohn- und Schlafzimmer, gut möbliert, mit Loggia und Zentralheizung, in frei gelegener Villa an soliden Herrn zu vermieten. Bad im Hause. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Violinunterricht
wird an Anfänger erteilt
Werderstraße 3 IV.

**Mutterspritzen,
Irrigateure,**
sowie einzelne Ersatzteile
kaufen Sie billig in der
Alderdrogerie Ang. Peter.

Dankagung.

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Tochter

Babette Klingmann,
für die liebevolle Pflege der Krankenschwestern, die trostreichen Worte des Herrn Dekan Meyer, sowie für die zahlreichen Blumen spenden sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus.

Durlach, 5. Jan. 1911.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Klingmann.

Jg. Kaufmann sucht per 1. Februar oder früher gemütl. möbl. Zimmer in angenehmer Lage. Offerten mit Preisangabe unter Z. 11 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Kleine Familie sucht auf 1. April 2-Zimmer-Wohnung im 2. Stock in guter Lage. Offerten unter Nr. 9 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Schöne 4-Zimmerwohnung
zu vermieten

Badischer Hof.

Türe,

bereits neue, sehr stark mit Schloss, für Gartenhaus u. dergl. passend, billig zu verkaufen

Turmbergstr. 6.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 8. Januar 1911.
In Durlach:
Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Stadtpf. Wolfhard.
Vorm. 11 Uhr: Christenlehre: Derselbe.
Nachm. 2 Uhr: Herr Dekan Meyer.
In Lira vorm. 9 1/2 Uhr:
Herr Dekan Meyer.
In Wolfartsweiler, vorm. 9 1/2 Uhr:
Herr Stadtpf. Mayer.
In sämtlichen Gottesdiensten wird eine Kollekte erhoben für die Mission in den deutschen Schutzgebieten.

Evangel. Vereinshaus.

Sonntag 11 Uhr: Sonntagschule.
" 3 1/2 " Jungfrauenverein.
" 8 " Bibl. Vortrag.
Montag 8 " Bibelstunde für Frauen und Jungfrauen.
Dienstag 2 1/2 " Missionsverein.
" 8 " Bibelstunde für Männer und Jünglinge.
Mittwoch 8 " Gebetsversammlung für Frauen u. Jungfrauen.
Freitag 8 " Sonntagschulvorbereitung.
Freitag 8 1/2 " Singstunde (gem. Chor).
Samstag 8 1/2 " Turnen.

Friedenskapelle.

Sonntag 9 1/2 Uhr: Predigt Pred. Erhardt.
11 " Sonntagschule.
Montag 8 1/2 " Singübung.
Dienstag 8 1/2 " Missionsverein.
Donnerst. 8 1/2 " Gebetsversammlung.
Freitag 8 1/2 " Jünglingsverein.
Johanniskapelle Wolfartsweiler:
Sonntag 12 1/2 Uhr: Sonntagschule.
2 1/2 " Gebetsversammlung.
Mittwoch 8 1/2 " Gebetsversammlung.

Stadt Durlach.

Standesbuch-Auszüge.

Geboren:
30. Dez.: Artur Gustav, Bat. Karl Friedrich Kraut, Schreiner.
1. Jan.: Rudolf Walter, Bat. Ludwig Ruck, Handelslehrer.
2. " Kamill Robert, Bat. Artur Adermann, Vizewachmeister.
Geschliche:
5. Jan.: Christian Heinrich Kleiner von hier, Gärtner, und Rosine Regine Maier von Neuhütten (Würtbg.).
Schweben:
30. Dez.: Anna Maria, Bat. Jakob Flaxmeier, Fabrikarbeiter, 15 J. a.
2. Jan.: Barbara Klingmann, ledig, 43 J. alt.
4. " Johanna Friedrich Bechtel, evang. Kirchenrat, Wittwer, 88 J. a.
Voraussichtliche Witterung am 7. Jan.
Wärmer, unruhig, trüb, Schneefälle.